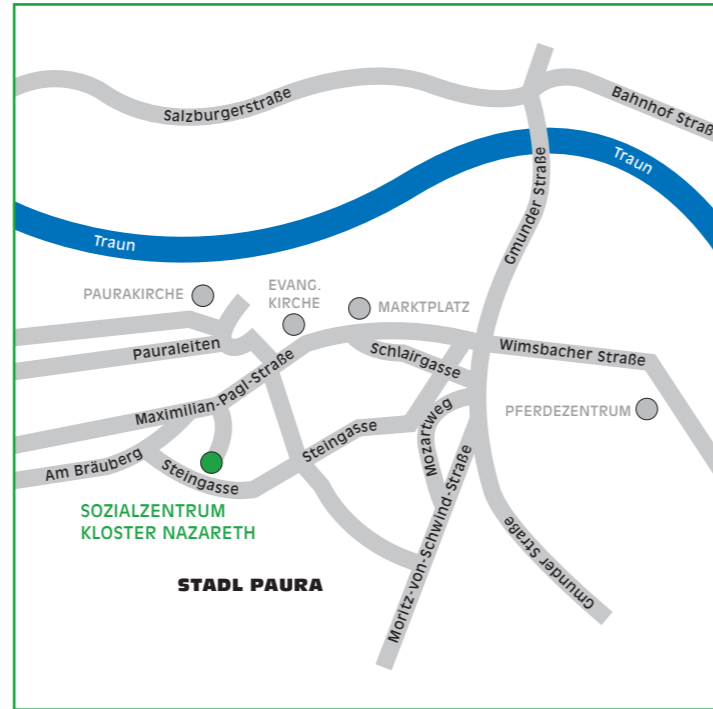


Anfahrtsplan:



St. Anna-Hilfe
für ältere Menschen gmbH



Sozialzentrum Kloster Nazareth

Dr. Matthias Walter | Einrichtungsleitung

Am Bräuberg 1
4651 Stadl Paura
Telefon: 0 72 45 / 2 89 75 - 3 43
Telefax: 0 72 45 / 2 89 75 - 3 44
E-Mail: stadl-paura@st.anna-hilfe.at

Doris Kollar MAS | Regionalleitung

Herakhstraße 2
4810 Gmunden
Mobil: 06 76 / 8 48 14 43 30
Telefax: 0 76 12 / 6 41 95-4
E-Mail: doris.kollar@st.anna-hilfe.at

www.st.anna-hilfe.at

SOZIALZENTRUM KLOSTER NAZARETH STADL PAURA





Willkommen im Sozialzentrum Kloster Nazareth

Unser Sozialzentrum liegt idyllisch am Ortsrand von Stadl Paura, nicht weit von Paurakirche und Pferdezentrum. Es bietet Platz für 80 Bewohnerinnen und Bewohner in allen Pflegestufen. Auch Menschen mit Demenz finden hier einen sicheren und überschaubaren Lebensraum.

Altenhilfe hat in Stadl Paura Tradition. Die Barmherzigen Schwestern vom Hl. Karl Borromäus gründeten das Kloster bereits vor rund 140 Jahren. Sie betrieben hier ein Kinderheim, ein Spital, eine Schule und ein Altenpflegeheim. Seit 2001 ist die St. Anna-Hilfe Träger des Pflegeheims.

Direkt neben dem alten Kloster- und Schulgebäude ist jetzt ein moderner Neubau entstanden, mit hellen und behaglichen Räumen, seniorenrecht ausgestattet und geeignet für alle Anforderungen einer modernen Pflege.

Leben in der Hausgemeinschaft

Acht Hausgemeinschaften gibt es im Sozialzentrum. Jeweils zehn Seniorinnen und Senioren leben in einer solchen Gemeinschaft zusammen, ähnlich wie in einer Familie. Sie gestalten ihren Alltag weitgehend selbstständig. Speziell geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um Mahlzeiten, Haushalt und Wäsche. Sie achten darauf, die Bewohner dabei so weit wie möglich einzubeziehen.

Die Hausgemeinschaft ist eine neue Form des Pflegeheims. Sie bietet Ihnen ein Umfeld, Ihren ganz persönlichen Lebensstil weiterzuleben, trotz möglicher körperlicher und geistiger Einschränkungen. So wie Sie sich in der Wohnküche jederzeit Ihr Frühstück machen können, unabhängig von festen Essenszeiten, entscheiden Sie auch, ob und wie sie sich an der gemeinsamen Haushaltsführung beteiligen möchten. Die passionierte Büglerin fin-

det hier ebenso ihr Betätigungsfeld wie der Hobby-Gärtner, der einen Kräutergarten anlegt und pflegt.

Wie in einer guten Nachbarschaft ergänzen sich die Mitglieder der Hausgemeinschaft gegenseitig mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten.

Wir sind geboren, um gemeinsam zu leben. Und unsere Gemeinschaft ähnelt einem Gewölbe, in dem die Steine einander am Fallen hindern.

Lucius A. Seneca



Räume zum Wohlfühlen

Bei der Gestaltung der Gemeinschaftsräume haben wir besonderen Wert gelegt auf eine gemütliche Atmosphäre. Teppichböden, Holzvertäfelungen, Textilien in warmen, klaren Farben unterstreichen den wohnlichen Charakter, Pflanzen sorgen für ein gesundes Raumklima.

Zentrum jeder Hausgemeinschaft ist die große Wohnküche. Hier wird Gemüse geputzt, Kuchenteig gerührt, gekocht und gegessen.

Die Küchengeräte sind auch vom Rollstuhl aus zu bedienen, frei stehende Herde lassen ringsum neugierige Blicke in die Kochtöpfe zu. Im Wohnzimmer laden gemütliche Ohrensessel und Sofas zum Entspannen ein und am Spieltisch findet sich schnell Gesellschaft.

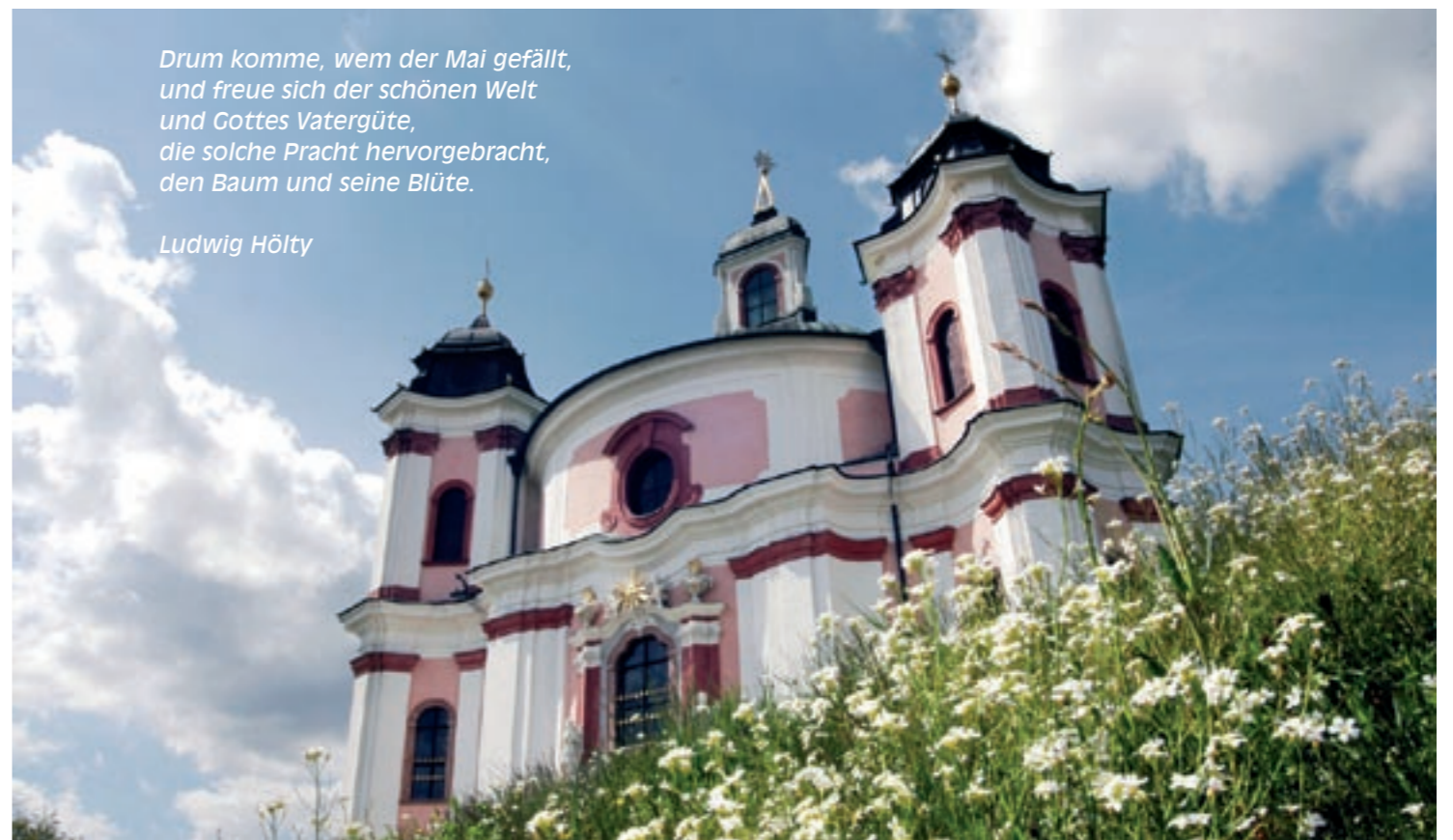
Ihr eigenes Reich

Die Bewohnerzimmer sind jeweils rund 26 Quadratmeter groß, mit eigenem Bad und einem Erker. Für Paare stehen vier Doppelzimmer zur Verfügung. Gern dürfen Sie Ihr Zimmer mit persönlichen Dingen einrichten. Wir stellen Ihnen Pflegebett, Nachtkästchen und eine Sitzecke zur Verfügung. Kleiderschrank und Garderobe sind im Zimmer eingebaut.

Pflegegerecht ausgestattete Badezimmer auf den Stockwerken ergänzen die Ausstattung.

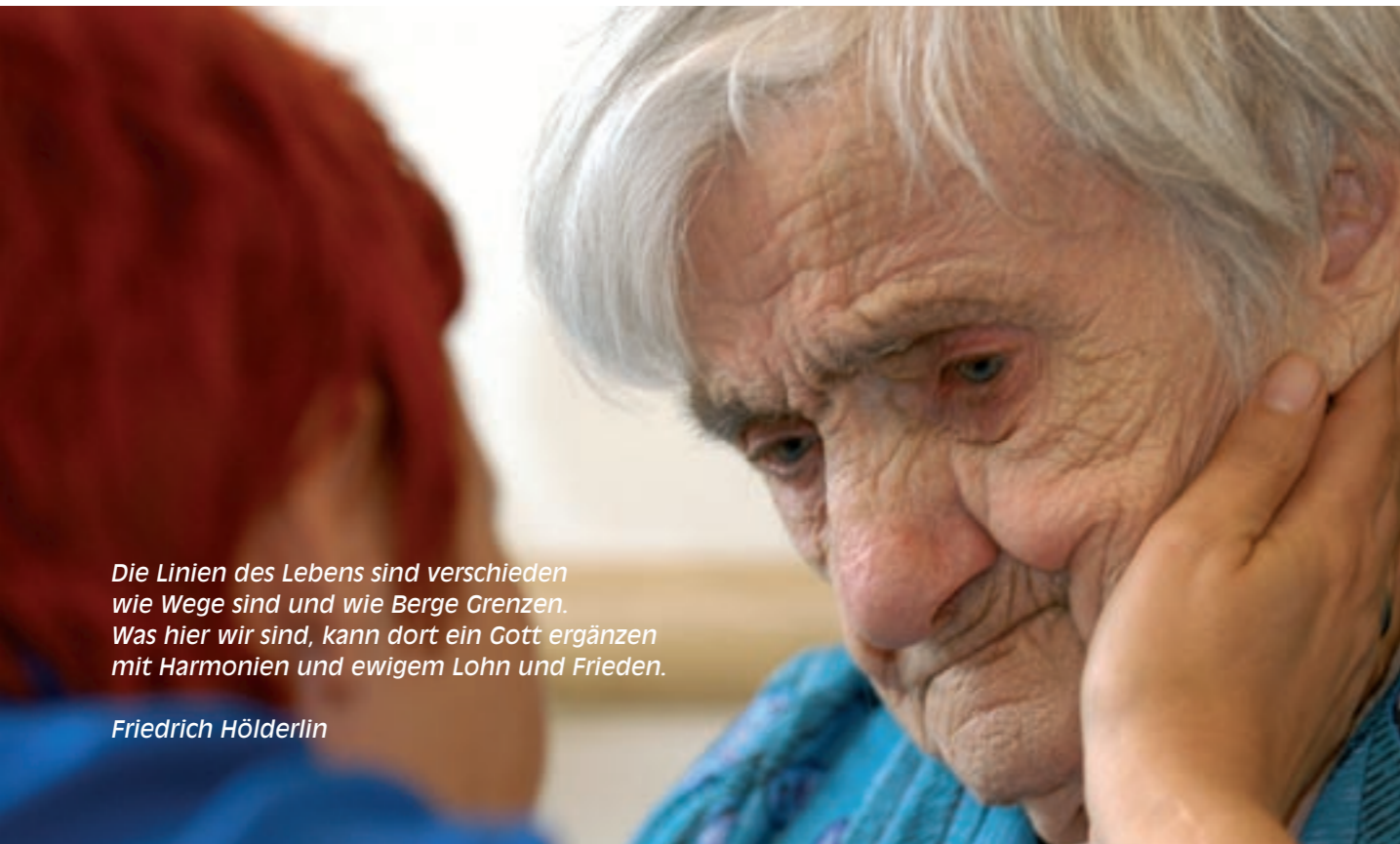
Natur genießen

Geräumige Terrassen und ein Garten verführen dazu, Natur und Jahreszeiten zu erleben, den Fischen im Gartenteich zuzuschauen oder die Hühner und Hasen im Außengehege zu besuchen. Auch Menschen mit Demenz können die Außenanlagen selbstständig und doch geschützt nutzen.



*Drum komme, wem der Mai gefällt,
und freue sich der schönen Welt
und Gottes Vatergüte,
die solche Pracht hervorgebracht,
den Baum und seine Blüte.*

Ludwig Höltz



Die Linien des Lebens sind verschieden wie Wege sind und wie Berge Grenzen. Was hier wir sind, kann dort ein Gott ergänzen mit Harmonien und ewigem Lohn und Frieden.

Friedrich Hölderlin



Achtung und Respekt für den Einzelnen

Pflege und Betreuung bedeutet für uns, den einzelnen Menschen auf seinem Lebensweg zu begleiten. Die Richtung bestimmt der Einzelne, eingebunden in seine Lebenswelt, mit seinen Bedürfnissen und Gefühlsäußerungen. Wir stützen dort, wo Hilfe nötig ist.

Auch Menschen mit Demenz können im Kloster Nazareth ihren persönlichen Lebensstil leben. Zwei Hausgemeinschaften im Erdgeschoss sind speziell für diese Gruppe bestimmt. Oberstes Gebot der Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter ist es, den Bewohnern das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit zu geben, Hoffnung, Vertrauen und Selbstachtung zu vermitteln. Die Pflegekräfte lassen sich auf die Erlebniswelt der Demenzkranken ein, begleiten sie in ihrer Wirklichkeit und begegnen ihnen als Persönlichkeiten mit Achtung und Respekt.

Dabei bedienen wir uns fachlicher Methoden aus Biografiearbeit, Milieuthérapie, Validation und basaler Stimulation.

Pflege und Therapie

Von unseren qualifizierten Pflegekräften erhalten Sie darüber hinaus alle benötigten Hilfen, von der Körperpflege und Mobilisierung bis zur speziellen Wundbehandlung. Ihre ärztliche Versorgung bleibt in den Händen Ihres Hausarztes. Für ärztlich verordnete therapeutische Leistungen, zum Beispiel Physiotherapie oder Massage, wählen Sie Therapeuten aus der Umgebung. Im Sozialzentrum gibt es einen Friseursalon, die Fußpflege kommt regelmäßig ins Haus.

Kraft im Glauben

Das Kloster Nazareth ist ein christliches Haus, in dem alle Bewohnerinnen und Bewohner ihrem Glauben gemäß leben können. Religiöse Feste, Andachten und Gottesdienste im hauseigenen Andachtsraum sind feste Bestandteile im Alltag. Die seelsorgliche Betreuung liegt in den Händen der Borromäerinnen, deren Spiritualität die Atmosphäre im Haus prägt. Die Ordensschwestern sorgen gemeinsam mit dem Pflegepersonal für eine verlässliche Sterbebegleitung und sind wichtige Ansprechpartner für die Angehörigen. Zu Gottesdiensten kommen auch Mitglieder aus dem benachbarten Stift Lambach sowie der Pfarre der Dreifaltigkeitskirche ins Haus.

Leben im Umfeld

Wir möchten, dass Ihre Kontakte zu Verwandten, Freunden und Bekannten erhalten bleiben. Deshalb steht das Haus allen Besuchern offen. Auch für das Personal ist eine enge Verbindung zu den Angehörigen wichtig. Wir informieren ausführlich über unsere Arbeit und beziehen sie gern in den Alltag der Hausgemeinschaften ein.

Ein gutes Miteinander leben wir mit der Gemeinde Stadl Paura und mit der Kirchengemeinde. Schülerinnen und Schüler der benachbarten Schule sind gern gesehene Gäste im Sozialzentrum.



Keine Straße ist lang mit einem Freund an der Seite.

Rainer Maria Rilke



Der Träger: sicher, seriös, sozial

Träger des Sozialzentrums Kloster Nazareth ist die St. Anna-Hilfe für ältere Menschen, ein österreichisches gemeinnütziges Sozialunternehmen auf kirchlich-katholischer Grundlage und eine 100-Prozent-Tochter der deutschen Stiftung Liebenau. Die St. Anna-Hilfe betreibt in Vorarlberg und Oberösterreich derzeit neun Altenpflegeheime mit rund 500 Pflegeplätzen, eine

Wohnanlage „Lebensräume für Jung und Alt“ sowie heimgebundene Wohnungen.

Die Stiftung Liebenau besteht seit 1870. Sie ist Träger zahlreicher sozialer Einrichtungen aus den Bereichen Behindertenhilfe, Altenhilfe, dem Bildungs- und Gesundheitswesen und beschäftigt rund 4000 Mitarbeiter an etwa 70 Standorten in Süddeutschland und Österreich.

Wir achten auf Qualität

Mit einem eigenen Verfahren zur Qualitätssicherung sorgen wir dafür, dass unsere hohen Standards im Sozialzentrum Kloster Nazareth erfüllt werden. Ein Heimbeirat aus Bewohnern und Angehörigen bestimmt mit über Angebote und Abläufe im Haus. Er ist Anlaufstelle für die Bewohner und enger Kooperationspartner der Heimleitung.



Das Alter ist die günstige Zeit, das Abenteuer des Menschen zu vollenden.

Johannes Paul II

Impressum

Herausgeber:
St. Anna-Hilfe gGmbH

Text/Gestaltung:
Stiftung Liebenau
Ressort Kommunikation

Fotos:
Felix Kästle

Druck:
Thurnher Druckerei

Stand:
Juni 2005